

EXZELLENZSTRATEGIE

- _Startschuss für die neue Exzellenzbewerbung
- _Ministerpräsident Stanislaw Tillich:
Freistaat profitiert von Exzellenz
- _Wissenschaftsministerin Dr. Stange:
TUD besonders forschungsstark
- _TUD-Rektor Prof. Müller-Steinhagen:
Weltweit guter Ruf als Spitzen-Uni
- _ExStra-Zeitstrahl

EXZELLENZCLUSTER

- _Acht TUD-Clusterskizzen
mit interdisziplinärem Profil
- _Heidelberg, Würzburg und Aachen sind
Partner bei Verbundanträgen
- _Exzellentes Forschungsumfeld
- _ExStra – Kurz Erklärt

Startschuss für die neue Exzellenzbewerbung

Das Langstrecken-Rennen um die [Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder](#) ist eröffnet. Heute, am 3. April 2017, ist der Stichtag für die Einreichung der ersten „Antragswelle“ bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn. Die TU Dresden (TUD), die seit 2012 zum Kreis der elf deutschen Exzellenzuniversitäten zählt, tritt mit acht Antragskizzen in der Förderlinie „Exzellenzcluster“ an.

Die größte Hochschule im Freistaat rechnet sich aufgrund ihres Status quo als Exzellenzuniversität, ihres guten Rufs als forschungsstarke Universität und ihrer hervorragenden Vernetzung mit außeruniversitären Forschungs- und Kultureinrichtungen im Wissenschaftsverbund [DRESDEN-concept e.V.](#) gute Chancen im Wettbewerb aus.

Bei einer Auftaktveranstaltung für die neue Exzellenzbewerbung heute Vormittag im Festsaal an der Dülferstraße wurden Mitarbeiter und Studierende über den aktuellen Stand zur [Exzellenzbewerbung](#) der TUD informiert. Auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich und die sächsische Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange waren anwesend, um den Rückhalt der [Staatsregierung](#) für diese wichtige Bewerbung der TUD als größter Universität im Freistaat deutlich zu machen.



TUD-Rektor Prof. Müller-Steinhagen (Mitte) überreicht die Clusterskizzen an den Ministerpräsidenten und die Wissenschaftsministerin.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich: Freistaat profitiert von Exzellenz

„Die Technische Universität Dresden hat als Hochschule von internationalem Rang und als Exzellenzuniversität in der Vergangenheit immer wieder ihre Stärke gezeigt und wichtige neue Impulse für Forschung und Lehre geliefert. Damit trägt sie entscheidend dazu bei, dass Deutschland, dass Sachsen ein erfolgreicher und innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort ist. Vom Status als Exzellenzuniversität profitiert der gesamte Freistaat, denn die anerkannt ausgezeichneten Bedingungen ziehen Spitzenforscher und Studierende aus aller Welt an. Die Staatsregierung steht zur sächsischen Exzellenz und setzt sich dafür ein, dass die TU Dresden im Wettbewerb um diesen Titel erfolgreich ist.“



Wissenschaftsministerin Dr. Stange: TUD ist besonders forschungsstark

„Die internationale Forschungsstärke der TU Dresden wurde in den letzten Jahren immer wieder unter Beweis gestellt. Die Förderung im Rahmen der bisherigen Exzellenzinitiative hat an der TU Dresden Strukturen geschaffen, die Spitzenforschung ermöglichen. Sie ist in den letzten Jahren in die Forschungselite der Hochschulen bundesweit vorgestoßen und hat Spitzenforscher aus aller Welt nach Dresden gelockt. Diese neue Stärke und Dynamik muss nun durch Förderung in der Exzellenzstrategie auch zur Entfaltung kommen können. Ich drücke die Daumen, dass die erste Hürde erfolgreich genommen wird und möglichst

viele Antragsskizzen in Vollerträge umgewandelt werden dürfen.“

TUD-Rektor Prof. Müller-Steinhagen: Weltweit guter Ruf als Spitzen-Uni

„Der Exzellenzwettbewerb wird sicher noch härter als in den vergangenen Jahren. Aber die TUD muss diesen Wettbewerb nicht scheuen. Bei entscheidenden Entwicklungsparametern wie Publikationen, ERC-Grants, Rankings und Preisen hat die TU Dresden in den vergangenen fünf Jahren deutlich zugelegt. Wir werden inzwischen weltweit als Spitzenuniversität wahrgenommen.“



ExStra-Zeitstrahl

3. April 2017

Abgabefrist für Antragsskizzen zu Exzellenzclustern

28. September 2017

Entscheidung über Antragsskizzen zu Exzellenzclustern

19. Februar 2018

Abgabe der Anträge für Exzellenzcluster

27. September 2018

Förderentscheidung über Anträge zu Exzellenzclustern

Dezember 2018

Abgabe der Anträge zu Exzellenzuniversitäten

1. Januar 2019

Förderbeginn für Exzellenzcluster

1. November 2019

Förderbeginn für Exzellenzuniversitäten

Acht TUD-Clusterskizzen mit interdisziplinärem Profil

Jede der acht Clusterskizzen ist Teil der Entwicklungsplanung der TU Dresden und auf ihre interdisziplinären [Forschungsprofilinien](#) abgestimmt: Drei Clusterskizzen sind in der Forschungsprofilinie Gesundheitswissenschaften, Biomedizin und Bioengineering, drei in der Profillinie Intelligente Werkstoffe und Strukturen zwei in der Profillinie Informationstechnik und Mikroelektronik angesiedelt. Da alle fünf Forschungsprofilinien der TU Dresden interdisziplinär miteinander vernetzt sind, sind letztlich fast alle Wissenschaftsbereiche in die Clusterskizzen involviert. Bei mindestens zwei bewilligten TUD-Exzellenzclustern wäre die TUD antragsberechtigt für die zweite Förderlinie „Exzellenzuniversität“.

Heidelberg, Würzburg und Aachen sind Partner bei Verbundanträgen

Drei der acht Anträge stellt die TUD im Verbund mit anderen Universitäten ([Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg](#), [Julius-Maximilians-Universität Würzburg](#), [RWTH Aachen](#)). Bei den Anträgen aus Heidelberg und Würzburg sind die dortigen Universitäten die mittelverwaltenden Universitäten, beim Antrag mit Aachen ist die TUD mittelverwaltend. Die Messlatte im Exzellenzwettbewerb liegt hoch. Gefragt sind exzellente Forschungsprojekte, an denen ausgewiesene Spitzenwissenschaftler ebenso wie erfolgversprechende Nachwuchswissenschaftler mitarbeiten. Unterstützende Strukturen und Strategien der Cluster werden ebenso mit bewertet wie das gesamte universitäre und standortspezifische Umfeld.

Exzellentes Forschungsumfeld

Im internationalen [THE-Ranking](#) verbesserte sich die TUD seit 2014 von den Plätzen 251 bis 275 auf aktuell Platz 164. Die TUD gehört außerdem zu den 20 innovativsten Universitäten Europas ([„Reuters Top 100: Europe’s Most Innovative Universities“](#)). Die Studierendenzahl hat sich seit den 1990er Jahren verdreifacht und hält sich seit 2005 konstant auf einem hohen Niveau von etwa 35.000.

Das Drittmittelaufkommen der TUD stieg um 136 Prozent von 102,7 Mio. Euro (2005) auf 243 Mio. Euro (2015). Die TUD beherbergt derzeit 10 Sonderforschungsbereiche, 21 ERC-Grant-Empfänger, fünf große BMBF-Projekte (C³ – Carbon Concrete Composite, FAST, ZIK B CUBE, TUD-SYLBER, Protect-AD) sowie im Rahmen der Exzellenzinitiative [zwei Exzellenzcluster](#), [eine Graduiertenschule](#) und [das Zukunftskonzept](#). Hinzu kommen sieben Graduiertenkollegs, drei Internationale Graduiertenkollegs und drei in Sonderforschungsbereiche integrierte Graduiertenkollegs, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden. Weiterhin werden 13 Graduiertenkollegs durch Stiftungen, Wissenschafts- und Industriepartner oder Förderinitiativen ermöglicht. Mit 62 Beteiligungen und einem eingeworbenen Fördervolumen von 36,54 Mio. Euro (Stand 31.05.2016) gehört die TUD zu den erfolgreichsten Hochschulen Deutschlands in den ersten Jahren des [EU-Programms „Horizont 2020“](#). Mit diesem Zwischenergebnis steht sie auf Platz drei hinter dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Technischen Universität München. Zusätzlich war die TUD in der [„Qualitätsoffensive Lehrerbildung“](#) erfolgreich.

Die Anzahl der Web of Science-Publikationen der TUD stieg von 2001 bis 2015 von 1.304 auf 4.062 (1.951 mit nationalen und 2.111 mit internationalen Partnern) pro Jahr an und erreichte in dieser Zeitspanne eine Gesamtzahl von 38.792.

ExStra - Kurz Erklärt

Exzellenzstrategie Das Programm „ExStra“ umfasst zwei aufeinander folgende Förderlinien:

Exzellenzcluster zur projektformigen Förderung international wettbewerbsfähiger Forschungsfelder in Universitäten beziehungsweise Universitätsverbänden sowie

Exzellenzuniversitäten zur dauerhaften Stärkung der Universitäten.

Ziel der Förderung Es geht um projektbezogene Förderung international wettbewerbsfähiger Forschungsfelder an deutschen Universitäten bzw. Universitätsverbänden, Förderung der wissenschaftlichen Profilbildung und Prioritätensetzung an den Universitäten sowie Schaffung exzellenter Ausbildungs- und Karrierebedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Anforderungen bei Exzellenzclustern Sie sollen das Profil der antragstellenden Universität deutlich schärfen und dazu eine klare Prioritätensetzung sowie Entwicklungsperspektiven erkennen lassen. Sie bauen auf herausragende Vorarbeiten sowie eine Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen auf. Wichtige Förderkriterien sind: Exzellenz der Forschung, hervorragend ausgewiesene Wissenschaftler, hohe Qualität der unterstützenden Strukturen im Exzellenzcluster sowie ein förderliches und leistungsfähiges Umfeld für das Exzellenzcluster. Antragsberechtigt sind Universitäten sowie Verbände von zwei, in Ausnahmefällen drei antragstellenden Universitäten.

Art und Umfang der Förderung von Exzellenzclustern Im Rahmen der Exzellenzstrategie können sie im Umfang von 3 bis 10 Mio. Euro pro Jahr gefördert werden. Finanziert werden Personalkosten, Sachkosten und Investitionskosten. In der Fördersumme für die jeweiligen Exzellenzcluster enthalten ist eine Programmpauschale in Höhe von 22 Prozent der bewilligten und verausgabten Projektmittel. Auf Antrag können zusätzlich Mittel in Höhe von jährlich bis zu 1 Mio. Euro für eine Universitätspauschale gewährt werden.

Dauer der Förderung bei Exzellenzclustern Sie werden für die Dauer von sieben Jahren gefördert (1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2025). Es ist eine zweite Förderperiode von wiederum sieben Jahren möglich.

Anforderungen für Exzellenzuniversitäten Die Förderung setzt die Bewilligung von mindestens zwei Exzellenzclustern an derselben Uni-

versität, bei Verbänden mindestens drei Exzellenzclustern, voraus.

Art und Umfang der Förderung von Exzellenzuniversitäten In der ersten Ausschreibungsrunde werden für die Förderung von elf Exzellenzuniversitäten bzw. Universitätsverbänden jährliche Mittel von rd. 148 Mio. Euro vorgesehen. Dabei werden antragsabhängige Förderhöhen zwischen jährlich 10 bis 15 Mio. Euro, bei Verbänden bis zu 28 Mio. Euro, veranschlagt.

Dauer der Förderung bei Exzellenzuniversitäten Sie werden regelmäßig alle sieben Jahre einer unabhängigen und externen Evaluation unterzogen, die einen selektiven Charakter hat. Nur für Universitäten bzw. Universitätsverbände, die das Förderziel des Ausbaus ihrer internationalen Spitzenstellung in der Forschung erreicht und den Nachweis herausragender wissenschaftlicher Leistungen im internationalen Maßstab erbracht haben, gelten die Voraussetzungen einer gemeinsamen Förderung als weiterhin erfüllt und wird die Förderung fortgesetzt. Außerdem müssen die Exzellenzuniversitäten regelmäßig alle sieben Jahre im Wettbewerb mit Neuanträgen die notwendigen zwei bzw. bei Verbänden drei Exzellenzcluster erfolgreich neu einwerben.

Überbrückungsfinanzierung Die derzeitigen Projekte im Rahmen der Exzellenzinitiative laufen noch bis 31. Oktober 2017. Danach greift eine auf höchstens 24 Monate begrenzte Überbrückungs- oder Auslauffinanzierung entweder bis zum Start einer Neuförderung im Rahmen der Exzellenzstrategie (also bei erfolgreichen Anträgen für Exzellenzcluster und „Exzellenz-universität“) oder bis zum Ablauf der 24-monatigen Überbrückung.

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Marlene Odenbach, Kim-Astrid Magister

Redaktion: Birgit Holthaus

Fotos: Robert Lohse

Postadresse:

Pressestelle der TU Dresden / 01062 Dresden

Besucheradresse:

Nöthnitzer Straße 43 / 01187 Dresden

Tel. 0351 463-32398 / Fax 0351 463-37165

<http://tu-dresden.de> / pressestelle@tu-dresden.de